

Knapp 200 Wissenschaftler haben rund 2.000 – von anderen Forschern überprüfte – Dokumente herausgebracht, die auf die gesundheitlichen und biologischen Effekte nicht-ionisierender Strahlung eingehen, die ein Teil des elektromagnetischen Feldspektrums darstellen.

In einem Schreiben sagen sie, dass die Verwendung von Geräten wie Handys zu genetischen Schäden, Krebs, Veränderungen im reproduktiven System sowie Lern- und Gedächtnisstörungen führen kann. RT berichtet darüber: „Kraus sagt beschädigen sie die lebenden Zellen in unserem Körper und töten einige von uns vorzeitig“, so die Aussage von Dr. Martin Blank, vom Department of Physiology and Cellular Biophysics an der Columbia Universität in einer Video-Botschaft.

„Wir haben etwas hergestellt, das uns schädigt und dessen Einsatz außer Kontrolle gerät. Vor Edisons Erfindung der Glühbirne gab es nur sehr wenig elektromagnetische Strahlung in unserer Umgebung. Die Werte heute sind um ein Vielfaches höher als die, die durch natürliche Strahlung entstehen. Und sie steigen immer noch weiter an, da immer mehr dieser neuen Geräte derartige Strahlungen freisetzen.“

Ein typisches Beispiel ist das Handy. Blank verwies auf eine Studie, die zeigt, dass mit der Verbreitung des Handys, die Häufigkeit von tödlichen Hirntumoren bei jungen Menschen um den Faktor drei angestiegen ist.

In den Augen der Wissenschaftler entwickelt sich die nichtregulierte Verwendung von Radiofrequenzen in Handys und Wi-Fis zu einer öffentlichen Gesundheitskrise. Laut Blank werden die Biologen und Wissenschaftler von den Komitees, die die Sicherheitsstandards festlegen, ignoriert. Ihre Warnungen, dass die Sicherheitsgrenzen zu hoch sind und biologische Fakten unberücksichtigt bleiben, werden nicht gehört. „Sie schützen uns nicht“, fügt Blank hinzu. „Wir sind alle Teil eines großen biologischen Experimentes, ohne dass wir dafür



(Foto: Pixabay/Public Domain)

Wissenschaftler warnen jetzt vor Handys

Wissenschaftler aus 39 Ländern haben die UN, die WHO und die nationalen Regierungen aufgefordert, strikte Regelungen in Bezug auf den Einsatz von Handys und anderen Geräten, die elektromagnetische Felder erzeugen, festzulegen.

unser informiertes Einverständnis erteilt haben. Um uns selbst, unsere Kinder und unser Ökosystem zu schützen, müssen wir entsprechende Schutzrichtlinien festlegen, damit wir dem weniger

Praktiken untersuchen, so dass man die Menschen zukünftig in deutlich geringeren Maße mit RF- bzw. ELF-Feldern belastet.

Sie fordern, dass die Beratungen „transparent und objektiv“ sein und

„Wir haben etwas hergestellt, das uns schädigt und dessen Einsatz außer Kontrolle gerät. Vor Edisons Erfindung der Glühbirne gab es nur sehr wenig elektromagnetische Strahlung in unserer Umgebung. Die Werte heute sind um ein Vielfaches höher als die, die durch natürliche Strahlung entstehen. Und sie steigen immer noch weiter an, da immer mehr dieser neuen Geräte derartige Strahlungen freisetzen.“

ausgesetzt sind.“

Die Wissenschaftler richten sich an das United Nations Environmental Programme (UNEP), um ein unabhängiges, disziplinübergreifendes Komitee ins Leben zu rufen und zu finanzieren. Dieses soll die Vor- und Nachteile von Alternativen zu den derzeitigen

unter Beteiligung der Branchenvertreter stattfinden sollten. Trotzdem dürfe die Branche „weder den Prozess noch die Schlussfolgerungen beeinflussen“. Im Anschluss sollte die Analyse als Grundlage für Vorsichtsmaßnahmen seitens der UN und der WHO dienen.

Es sind schon viele Fragen im

Hinblick auf die Sicherheit von EMF hochgekommen – sowohl unter den Wissenschaftlern als auch in der Öffentlichkeit. Aber es findet fast keine nationale Debatte (in den USA) darüber statt – trotz des nahezu durchgängigen Einsatzes der entsprechenden Geräte speziell in den USA.

„... in den USA, wo Studien, die nicht durch die Industrie finanziert werden, eine Seltenheit darstellen, wo die Netzwerk-Industrie durch langjährig etablierte Regulierungen geschützt wird, ist es unerhört zu sagen, dass es möglicherweise, vielleicht, unter Umständen ein sehr öffentliches Gesundheitsproblem gibt. Man könnte auch sagen, dass unsere Schuhe uns töten“, schrieb der Journalist Christopher Ketchum bereits 2010 in seinem Artikel „Warnung: Ihr Handy kann Ihrer Gesundheit schaden“.

Ketchum sagt, dass eine Studie, die 2008 von der International Agency for Research on Cancer in Frankreich finanziert wurde, festgestellt habe, dass die Wahrscheinlichkeit für Erwachsene, auf der zum Telefonieren bevorzugten Kopfseite an einem Hirntumor zu erkranken, bereits nach 10 Jahren Handy-Nutzung um 40 % steigt.

<http://www.free21.org/?p=12705>

